

*Süßwasser*



Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister

Abwasserwerk Bergisch Gladbach 51439 Bergisch Gladbach

Freie Wählergemeinschaft FWG  
Bergisch Gladbach

Postfach 200920  
51439 Bergisch Gladbach

Abwasserwerk  
Fachbereich Umwelt und Technik  
Rathaus Bensberg  
Wilhelm-Wagener-Platz  
Auskunft erteilt:  
Arndt Metzen, Zimmer 406  
Telefon: 0 22 02 – 14 13 37  
Telefax: 0 22 02 – 14 70 13 37  
E-Mail: [a.metzen@stadt-gl.de](mailto:a.metzen@stadt-gl.de)

13. Februar 2023

Mein Zeichen  
7-68-663100-20

**AIUSO 07.02.2023**  
**Ihre Mündliche Anfrage zu:**  
**Koordination zwischen Bergisch Gladbach und Köln in Fragen des Hochwasserschut-**  
**zes Mutzbach**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihre mündliche Anfrage im AIUSO am 07.02.2023 antworte ich Ihnen wie folgt:

Die von Ihnen mit Schreiben vom 07.02.2023 vorgetragenen Darstellungen zu den Versäumnissen in der Steuerung des HRB Diepeschrath können von mir weder bestätigt noch widerlegt werden.

Unterhaltung und Betrieb des Rechtsrheinischen Kölner Randkanals und des Beckens Diepeschrath als integraler Bestandteil des Randkanals obliegen dem Zweckverband Rechtsrheinischer Kölner Randkanal mit Sitz bei den SteB Köln.

Fragen zum Ablauf des Hochwasserereignisses vom 14.07.2021 im Bereich des Beckens können daher nur von dort aus beantwortet werden.

Ihre Fragen an die Verwaltung kann ich mit Verweis auf die Ausschussvorlage im AIUSO am 06.09.2022, beantworten. Die Vorlage habe ich Ihnen nochmals diesem Schreiben beigelegt.

Das Gesamtsystem wird derzeit untersucht. Erst diese Ergebnisse bilden die Grundlage für weitergehende Diskussionen und Entscheidungen.

In Vertretung

  
Flugge

  
www.abwasserwerk-gl.de  
info@abwasserwerk-gl.de

13.2.23  
  
Allgemeine Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr  
Abweichende Öffnungszeiten  
sind oben vermerkt

*13/02/2023*  
Bankverbindungen  
Kreissparkasse Köln  
IBAN: DE93 3705 0299 0312 0000 15  
SWIFT/BIC: COKSDE33

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0448/2022**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	06.09.2022	Beratung
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	20.10.2022	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Anregungen vom 31.03.2022 zum Hochwasserschutz in Gierath und Schlodderdich**

#### **Beschlussvorschlag:**

Das Ingenieurbüro Hydrotec aus Aachen wird mit der Ausarbeitung der Retentionsvarianten und der dazu erforderlichen Randbedingungen erst im Anschluss an die Neuberechnungen zum Rechtsrheinischen Kölner Randkanal beauftragt (geschätzte Kosten 20.000€). Da es sich um Untersuchungen zum Hochwasserschutz handelt, ist die Finanzierung aus städtischen Haushaltsmitteln sicher zu stellen.

## Kurzzusammenfassung:

### Kurzbegründung:

(ergibt sich aus der Vorlage)

### Risikobewertung:

(keine Risiken, da nur fiktive Berechnungen)

## Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
x		

Weitere notwendige Erläuterungen: Keine

## Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
<b>konsumtiv:</b>				x	x
<b>investiv:</b>					
<b>planmäßig:</b>					
<b>außerplanmäßig:</b>				5.000 €	15.000 €

Weitere notwendige Erläuterungen: Keine

## Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
<b>planmäßig</b>	x		
<b>außerplanmäßig:</b>	x		
<b>kurzfristig:</b>	x		
<b>mittelfristig:</b>	x		
<b>langfristig:</b>	x		

Weitere notwendige Erläuterungen: Keine

## Sachdarstellung/Begründung:

Der Bürgerverein Gierath/Schlodderdich bezieht sich in seiner Eingabe zum Teil auf die Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Strunde mit dem Arbeitstitel „Strunde Hoch vier – Teil 2“ (SH4-Teil2). Dieses Projekt ist die Fortsetzung des Projektes „Strunde hoch vier“, das in den Jahren 2015 bis 2019 in der Innenstadt von Bergisch Gladbach umgesetzt wurde. Maßnahmenträger und durchführende Körperschaft ist der Strundeverband. Er ist ein Wasserverband nach Wasserverbandsgesetz NRW und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Mitglieder im Verband sind die Stadt Bergisch Gladbach, die Gemeinden Odenthal und Kürten, sowie die Firmen Roplasto, FMZ Strundepark, Greifzug und (noch) die Firma Zanders. Das Entscheidungsgremium ist die Verbandsversammlung, die einmal jährlich tagt und in die die jeweiligen Mitglieder ihre Delegierten entsenden.

Beide Teilprojekte von „Strunde hoch vier“ wurden in der Verbandsversammlung beschlossen.

Allerdings hat der BV auch weitreichende Themen angesprochen, die nicht in das Aufgabengebiet des Strundeverbandes fallen, deshalb hat der Strundeverband vorgeschlagen, das Thema vom AAB an den zuständigen Fachausschuss (AIUSO) zu verweisen, um dort die weitere Vorgehensweise beschließen zu lassen.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Vorschlägen des BVs kann nur auf der Grundlage belastbarer Ergebnisse von Simulationsberechnungen für die vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgen. Zu diesem Zweck wurde bereits Kontakt zu dem Büro aufgenommen, das bisher die hydrologische Modellierung und die hydraulischen Berechnungen für das Projekt vorgenommen hat (IB Hydrotec, Aachen). Wegen der Komplexität der möglichen Berechnungsszenarios hatten wir das Büro zunächst damit beauftragt, mittels Niederschlags-Abfluss-Simulation das erforderliche Volumen zu berechnen, das notwendig wäre, um den Randkanal nicht zusätzlich zu belasten. Dies würde bedeuten, dass der im Projekt Strunde Hoch vier – Teil 2 vorgesehene Bypasskanal zum RRKRK nicht gebaut und stattdessen eine Retention in der Fläche, z.B. wie vom BV vorgeschlagen, im NSG Kradepohl vorgenommen würde. Die Berechnung wurde in diesem ersten Schritt vorgenommen, um ein Gefühl für die erforderlichen Volumina zu bekommen.

Im Ergebnis dieser ersten Berechnung müssten bei einem hundertjährlichen Hochwasserabfluss (HQ100) rd. 210.000m<sup>3</sup> zusätzlich zum bestehenden HRB-Volumen von rd. 45.000m<sup>3</sup> zurückgehalten werden. Für das Szenario HQ100 + Klimaanpassungszuschlag würde das zusätzliche Retentionsvolumen sogar rd. 350.000m<sup>3</sup> betragen.

Die errechneten Volumina müssten in einem zweiten Schritt auf die vom BV vorgeschlagenen Flächen kontingiert werden. Hierzu wäre die Simulation mehrerer Szenarien in iterativen Verfahren notwendig. Ob sich damit optimale Ergebnisse im Sinne einer vollständigen Retention in den Waldflächen realisieren lassen ist derzeit vollkommen unklar. Erst mit der hydraulischen Simulation über das digitale Höhenmodell ist es möglich, erforderliche Geländeerhöhungen in den Randbereichen der Retentionsflächen zu definieren.

Diese Rechenprozesse und Modellanpassungen sind sehr zeitintensiv und würden bei den Modellierern Ressourcen binden, die derzeit jedoch für die Weiterplanung von SH4-Teil 2 dringend benötigt werden. Derzeit wird der Rechtsrheinische Kölner Randkanal als Vorfluter für die Hochwasserabflüsse aus Bergisch Gladbach und somit auch aus SH4 in einer Kooperation mit dem Zweckverband Rechtsrheinischer Kölner Randkanal neu berechnet.

Würde die Berechnung der Randkanals zurückgestellt, käme es unweigerlich zu Verzögerungen im Projekt SH4 – Teil 2. In diesem Zusammenhang sei erneut darauf hingewiesen, dass auch der Hochwasserschutz in der Innenstadt (SH4-Teil 1) erst mit Umsetzung des zweiten Teils vollständig funktioniert.

Aus diesem Grund und weil die Ergebnisse der Neuberechnung des Randkanals die Diskussionsgrundlage für evtl. weitergehende Überlegungen oder alternative Ideen sind, sollte zunächst der bereits zusammen mit dem Zweckverband Rechtsrheinischer Kölner Randkanal eingeschlagene Weg, beibehalten werden.

Grundsätzlich wird aus fachlicher Sicht der Ansatz der Retention in der Fläche begrüßt und sollte vorangetrieben werden, auch an anderen Gewässern. So werden bereits seit 2012 die Hochwasserabflüsse des Rodenbachs in den Gierather Wald abgeleitet. Dies führt bei entsprechenden Regenereignissen bereits zu großflächigen Überschwemmungen innerhalb des Gierather Waldes und ist damit ein wichtiger Beitrag zur Grundwasserneubildung.

Es wird vorgeschlagen, das Ingenieurbüro Hydrotec mit der Ausarbeitung der Retentionsvarianten und der dazu erforderlichen Randbedingungen erst im Anschluss an die Neuberechnungen zum Rechtsrheinischen Kölner Randkanal zu beauftragen (geschätzte Kosten 20.000€). Da es sich um Untersuchungen zum Hochwasserschutz handelt, ist die Finanzierung aus städtischen Haushaltsmitteln sicher zu stellen.

Abschließend sei auf folgendes hingewiesen:

Die Bürgervereine Gierath/Schlodderdich und Dhünnwald nehmen das Hochwasserereignis vom 14.07.2021 als Referenz für den angestrebten Hochwasserschutz. Dieses Ereignis lag in seiner statistischen Wiederkehrhäufigkeit jedoch sehr weit jenseits (in Bergisch Gladbach bis 4.000-jährlich) der Wiederkehrzeiten, für die eine Kommune Hochwasserschutz leisten muss. Diese liegt bei HQ100. Der Strundeverband strebt mit SH4 – Teil 2 eine Hochwassersicherheit von HQ100 + Klimazuschlag an. Dies entspricht einem Szenario von HQ200 und damit dem Standard für die Stadt Köln und den Rechtsrheinischen Kölner Randkanal. Sollte der modelltechnische Nachweis für das HQ200-Szenario für das Gesamtsystem Strunde-RRKRK inkl. Hochwasserrückhaltebecken Diepeschrath erbracht werden können, überträfe die Planung inkl. Bypasskanal den aus der Rechtsprechung definierten Ansprüchen an den Hochwasserschutz (HQ100). Dies wäre für Bergisch Gladbach auch der Fall, wenn der Nachweis „lediglich“ für HQ100 erbracht würde.

Für den hypothetischen Fall, dass die vom BV vorgeschlagenen Maßnahmen unter Berücksichtigung des beschlossenen Schutzzieles eine echte Alternative zum Ableitungssammler sein sollten, müssten die Maßnahmen in der Verbandsversammlung des Strundeverbandes neu beschlossen und die Genehmigungsfähigkeit (NSG betroffen) überprüft werden. Auch diese Maßnahmen bedürften eines Planungs- und Genehmigungsverfahrens und ließen sich keinesfalls schneller umsetzen.

---

**Bürger-Verein Gierath-Schlodderdich e.V.**

c/o Jürgen Schlößer  
Gierather Str. 193  
51469 Bergisch Gladbach  
jj.schloesser@gmail.com

An den Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Frank Stein  
Rathaus Stadtmitte  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach

3/31/2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stein,

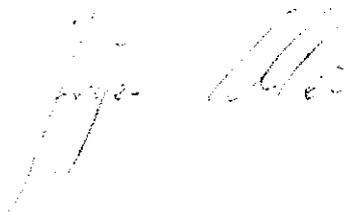
Ich bitte Sie, für die kommende Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden der Stadt Bergisch Gladbach am 25.05.2022 folgenden Bürgerantrag nach § 24 GO NRW zu berücksichtigen:

Der Bürgerverein Gierath-Schlodderdich bittet darum, die als Anlage beigefügten Anregungen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes im Bereich Heidkamp/ Gronau zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck möge der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden die Anregungen an die zuständigen Fachausschüsse überweisen, damit diese sich mit ihnen befassen und über sie befinden können.

Die Anlage ist diesem Schreiben beigefügt und enthält das inhaltliche Konzept des Bürgervereins Gierath-Schlodderdich zum Hochwasserschutz im benannten Bereich.

In einer mündlichen Begründung während der Sitzung wird ein Repräsentant des Vereins die Motivation für die Anregungen erläutern.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Schlößer

*Mitglied des Vorstandes*

---

**Bürgerverein Gierath-Schlodderdich e.V.**

Jürgen Schlößer

[jj.schloesser@gmail.com](mailto:jj.schloesser@gmail.com)

0160 90817543

In diesem Dokument werden alle Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Vorschläge aus dem Starkregenereignis vom 14. Juli 2021 zusammengefasst. Im Kern geht es um eine Verbesserung des Hochwasserschutzes in Gierath und Gronau sowie einen nachhaltigen Umgang mit Oberflächenwasser aus zukünftigen Starkregenereignissen.

### **Erkenntnisse**

#### **Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Kieppemühle**

Das HRB Kieppemühle ist am 14. Juli an Kapazitätsgrenzen gekommen. Die für einen solchen Fall vorgesehenen Mechanismen zur Vermeidung einer Beschädigung des HRB haben nach unserem Kenntnisstand wie vorgesehen funktioniert. Diese „Notöffnung“ führte in kurzer Zeit zu den Überflutungen im den Stadtteilen Gierath und Gronau. Bis zu dieser Notöffnung wurde die maximal mögliche Wassermenge für Unterlieger „Schad frei“ in die Strunde abgeleitet.

Durch die Insolvenz der Firma Roplasto ergibt sich die Option ein an das HRB angrenzende Gelände zu übernehmen und als zusätzliches Retentionsvolumen zu integrieren.

Im Rahmen des Projektes „Strunde hoch vier“ ist die Erstellung eines Abschlages vom HRB Kieppemühle in den RRK geplant. Dieser neue Ab Schlag, der mit dem existierenden Bauwerk am Dännekamp integriert werden soll, erfordert hohe Investitionen. Nach aktueller Planung wäre der Baubeginn frühestens 2027.

#### **Rechtsrheinischer Randkanal (RRK) & HRB Diepeschrath**

Am 14. Juli wurde im RRK für einige Stunden das Kapazitätslimit erreicht. Die wesentlichen Folgen waren nach unserem Kenntnisstand Probleme bei der Einleitung des Klärwerkes Beningsfeld, das Überlaufen des HRB Diepeschrath, sowie „aufgedrückte“ RRK Kanaldeckel im Bereich des Haus Haan in Köln Dünwald auf. Nach Erkenntnissen einer Bürgerinitiative in Dünwald war das Überlaufen des HRB Diepeschrath maßgeblich verantwortlich für die Flutschäden an ca. 120 Objekten.

In direkter Konsequenz haben die zuständigen Verwaltungen eine detaillierte Untersuchung des Einfluss von Starkregenereignissen auf den RRK inklusive aller Einleitungen und Speicherkapazitäten geplant. Ein mögliches Ergebnis wäre, dass der geplante Ab Schlag vom HRB Kieppemühle in den RRK nicht oder nur mit reduzierter Kapazität realisiert werden kann.

Eine Dünwalder Bürgerinitiative zum Hochwasserschutz schlägt die Erschließung von drei zusätzlichen Retentionsareale in der Nähe des HRB Diepeschrath vor und fordert zudem eine Reduzierung der RRK Nutzung auf den Planwert von 1995.

#### **Lokale Retention & Renaturierung**

Neben der Abführung von Regenwasser durch spezielle Kanalsysteme wie den RRK, einer Zwischenspeicherung in dedizierten Retentionsbecken wie den HRB Kieppemühle und individuellem Objektschutz wird lokale Retention als weiterer Lösungsansatz immer bedeutender.

Aktuell wird in vielen Städten über das „Schwammstadt“ Konzept diskutiert. Das wesentliche Ziel dieses Ansatzes ist Regenwasser in stark versiegelten urbanen Arealen für spätere Nutzung oder Versickerung zurückzuhalten und in Konsequenz den Bedarf an Kanalkapazität zu reduzieren. Dabei kann dieser Ansatz bei der Bewältigung von zwei Klimawandelfolgen unterstützen, sowohl bei Starkregenereignissen als auch den zunehmend intensiveren Trockenphasen.

Anders als z.B. beim Frankenforstbach gibt es an der Strunde noch letzte Optionen für lokale Retention und Versickerung. Diese müssen in Anbetracht des sich beschleunigenden Klimawandels genutzt werden, auch wenn diese Flächen nur einen Teil der zu erwartenden Wassermengen aus Starkregenereignissen aufnehmen können.

Das Naturschutzgebiet (NSG) Kradepohlmühle wäre mit entsprechender Eindeichung als lokale Retentionsfläche geeignet.

Die Schlodderdeichswiese und der Thielenbrucher Wald wären auf Grund der Höhensituation ebenfalls als Retentionsflächen geeignet. Für die Schlodderdeichswiese würde sich parallel zur Retentionsfunktion auch eine ökologische Aufwertung durch Nutzung als zusätzlicher Strahlursprung der Strunde sowie einer Erhöhung der Biodiversität (z.B. Wildbienen) über entsprechende Geländemodellierungs- und Pflanzmaßnahmen anbieten.

Gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sollen (Fließ-)Gewässer europaweit bis zum Jahre 2027 in einen guten ökologischen Zustand (zurück-) versetzt werden. An der Strunde bietet sich eine Option an im Sinne dieser Richtlinie zu handeln und mögliche Straf- oder Kompensationszahlungen zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Biotopvernetzung der gesetzlichen geschützten Bergischen Heidetrasse würde ebenfalls in der jetzigen Form erhalten bleiben.

Des Weiteren möchten wir eine Prüfung der Nutzbarkeit des Gierather Waldes für lokale Retention und Versickerung von Wasser aus dem HRB Kieppemühle anregen. Bedingt durch die Erweiterung der Firma Krüger ist der Wasserzulauf zu diesem Waldgebiet deutlich reduziert worden. Der zentrale ehemalige Löschteich trocknet seit einigen Jahren im Sommer aus. Eine „Eindeichung“ größerer Waldbereiche durch Erhöhung von Waldwegen könnte zum Beispiel ein Ansatz sein, um Retentionspotentiale zu erschließen. Der Gierather Wald war früher ein Sumpfgebiet, welches durch Entwässerungsgräben trockengelegt wurde.

Weitere positive Aspekte von lokaler Versickerung sind eine Verbesserung der Grundwasserbildung sowie des Mikroklimas, z.B. Kühleffekte durch Verdunstung.

#### **Erweiterung Psychosomatische Klinik (PSK)**

Nach unserem Kenntnisstand denkt die PSK bereits über Alternativen nach, wie z.B. den Weiterbetrieb des zweiten Standortes in Wermelskirchen-Dabringhausen. Unabhängig davon hat das EVK Bergisch Gladbach angeboten die dringend benötigten Intensivkapazitäten aufzubauen. Die Umsetzung dieser neuen Option würde die Wirtschaftlichkeit der EVK verbessern sowie eine klinisch integrierte Versorgung von akut suchtkranken Menschen ermöglichen. Es gibt zudem Optionen in Bergisch Gladbach auf bereits versiegelten Gebieten (z.B. Wachendorf Gelände oder Zanders Areal).

Aus Sicht des Bürgervereines sind Vorteile aus betriebswirtschaftlichen Synergien abzuwägen gegen eine Verbesserung des Hochwasserschutzes sowie nachhaltiger Grünflächennutzung.

### Vorschlag

Aus der Basis des Bürgerdialoges zum Thema Starkregen vom 27. Oktober, sowie Diskussionen mit Verwaltung, Bürgern und weiteren Initiativen wurde folgender Vorschlag entwickelt:

***Erhöhung der Strunde-Kapazität zwischen HRB Kieppemühle und Überlauf in den RRK am Abschlag Dännekamp auf 30 m<sup>3</sup>/s um eine Notöffnung des HRB bei einem vergleichbaren Starkregenereignis möglichst lange hinauszuzögern bzw. im Idealfall zu vermeiden. Nutzung der beschriebenen lokalen Retentionspotentiale.***

Die wesentliche Elemente dieses Vorschlages sind:

- Erweiterung des HRB Kieppemühle über einen Teil des Roplasto Betriebsgeländes
- Eindeichung bzw. Verbreiterung der Strunde zwischen HRB und Abschlag Dännekamp. Im NSG Kradepohlmühle sollte diese Eindeichung naturschutzkonform und am Rande des Geländes geführt werden, um lokale Retentionskapazitäten optimal zu nutzen.
- Erweiterung der Durchlasskapazitäten an der Gierather Straße. Zwei Anwohner haben bereits signalisiert einen solchen Umbau zu unterstützen.
- Reduktion der Kapazität des RRK Abschlag Dännekamp in Abhängigkeit von den realisierbaren lokalen Retentionskapazitäten.
- Integrierte Nutzung der Schlodderdeichswiese als Strahlursprung und Retentionsareal für die Strunde.
- Kapazitätserhöhung der PSK ohne Bebauung der Schlodderdeichswiese

Es ist unstrittig, dass die Klimafolgenkosten bereits heute schon sehr hoch sind und weiter steigen werden. Die Flutkatastrophe 2021 im Westen Deutschlands hat dies nochmals sehr deutlich gemacht.

Wir haben Verständnis für die Mitwirkungspflicht der Bürger, z.B. in Form von privat finanziertem Objektschutz, und sehen auch die Grenzen der Verantwortlichkeit der öffentlichen Hand. Wir sehen allerdings auch die Ängste der Bürger vor einem erneuten Hochwasser mit allen Folgen wie z.B. der hohen physischen und psychischen Belastung, dem Verlust von Versicherungsschutz und natürlich schlichtweg auch Kapitalmangel, um teuren Objektschutz zu finanzieren. Hier muss eine ausgewogene Balance gefunden werden.

Die bisherige Strategie den von den Wasserverbänden verantworteten Hochwasserschutz nur für das hundertjährige oder fünfzigjährige Hochwasser (HQ-100 bzw. HQ-50) auszulegen muss angepasst werden. Diese auf historischen Daten basierenden Kennwerte verlieren im Rahmen des Klimawandels an Relevanz. Ein hundertjähriges Extremwetterereignis kann heute oder in naher Zukunft bereits ein zehnjähriges Ereignis sein.

Aus Sicht des Bürgervereines bietet sich hier eine Strategie mit diversen über eine fachliche und strategische Bewertung noch zu bestätigenden **Vorteilen** an:

- Ein Verzicht auf den mit „Strunde hoch vier“ geplanten zusätzlichen Abschlag zum Randkanal sollte substanziiell finanzielle und personelle Ressourcen freisetzen.
- Über eine priorisierte Realisierung in Phasen ein relativ zeitnahe Verbesserung des Hochwasserschutzes in Gierath und Gronau.
- Reduzierte Nutzung des Rechtsrheinischer Randkanales, um Auswirkungen von Starkregenereignissen z.B. für Anwohner in Dünwald und Höhenhaus zu reduzieren.

- Erhaltung waldnaher Flächen sowie Nutzung lokaler Retentionsflächen mit Vorteilen für Grundwasser und Mikroklima.
- Erhöhung der Biodiversität durch ökologische Aufwertungen (z.B. Strahlursprung Strunde)
- Verbesserte Konformität mit diversen ökologischen Richt- und Leitlinien (z.B. WRRL).
- Große Akzeptanz und Unterstützung der Bürger in Gierath und Gronau.
- Pilot Projekt für natürlichen Umweltschutz

Als Nachteile sehen wir bei diesem diversifizierten Ansatz die sicherlich höheren Aufwände für Abstimmungen, Planungen, Freigaben sowie Budgetbeschaffung. Die Betriebsaufwände werden wahrscheinlich auch höher sein im Vergleich zu einer Lösung, die rein auf einem zusätzlichem Abschlag zum RRK basiert.

### **Forderung**

Der Bürgerverein bittet um eine vorbehaltstfreie Prüfung dieses Vorschlages. Bei positiver Bewertung soll dieses Vorhaben in die Hochwasser Risikomanagement Pläne aufgenommen werden.

Bis zum Abschluss dieser Untersuchung soll der Vorhabenbezogene Bebauungsplan (VBP) 2496 gestoppt und die PSK aufgefordert werden Alternativen zu untersuchen. Die Option, zusätzliche Intensivpflege Kapazität durch das EVK bereitzustellen, sollte in diesem Kontext ebenfalls bewertet werden.

### **Fazit**

Der Bürgerverein bietet seine Unterstützung sowohl für vermittelnde als auch umsetzende Maßnahmen an. Wir schlagen die Etablierung eines Arbeitskreis zwischen Bürgern und Vertretern der Verwaltung vor.

Ökologische Nachhaltigkeit muss ein führendes Entscheidungskriterium bei allen größeren öffentlichen und auch privatwirtschaftlichen Vorhaben werden. Der Klimawandel zwingt zu schnellen strategischen Neuorientierungen in allen Bereichen. Ein „weiter wie bisher“ geht nicht mehr! In Anbetracht der immer dramatischeren Auswirkungen des weltweiten Klimawandels darf es keine Tabus mehr geben.

Mit freundlichen Grüßen

*Vorstand Bürgerverein Gierath-Schlodderdich*